

Ich kenne das an evangelischen Lehrerseminarien zu gleichem Zwecke eingeführte und vom Verfasser selbst gerühmte Lehrbuch von Schorn nicht, hoffe und wünsche aber, daß die katholischen Anstalten in den vorliegenden Bildern ein ebenbürtiges Lehrbuch besitzen; der vornehme Ton und der objektive Standpunkt, der das Ganze auszeichnet, wird ihm gewiß auch in protestantischen Kreisen viele Freunde sichern.

Karlsbad.

Engelbert Hora, Professor.

- 13) **Divina Inspiratio** Sacrarum Scripturarum ad mentem S. Thomae Aquinatis. P. Zanecchia O. P. 8^o. VIII, 248 Romae (Regensburg) 1899, Fr. Pustet M. 2.40. = K 2.88.

Der gelehrte Dominicanerpater, früher Regens der Minerva in Rom, bietet uns hier ein wahrhaft classisches Werk über die biblische Inspiration (Existenz, Wesen, Eigenschaften, Ausdehnung). Die einschlägigen Irrthümer werden gründlich widerlegt. Die verschiedenen Ansichten der katholischen Autoren über Natur und Ausdehnung der Inspiration werden eingehend beleuchtet, das minder Zutreffende sachgemäß hervorgehoben und verbessert. Die Frage wird auf Grund der Principien des heiligen Thomas und ganz in Uebereinstimmung mit den Concilien von Florenz, Trient und dem Vaticanum, sowie dem päpstlichen Rundschreiben „Providentissimus Deus“ glücklich gelöst.

Bayern.

P. Josef a. L., Cap.

- 14) **Entwicklung des kathol. Katechismus in Deutschland von Canisius bis Deharbe.** Historisch-kritisch dargelegt von Franz X. Thalhofer, Dr. theol. Mit Approbation des hochwürdigsten Herrn Erzbischofes von Freiburg. Herder. 1898. 8. IV. u. 246 S. M. 3. — = K 3.60.

Der auf dem Gebiete der katechetischen Literatur als tüchtiger Fachmann bekannte Dr. Thalhofer hat uns unter obigem Titel eine Arbeit von nicht geringem wissenschaftlichem Werte geliefert, geeignet, eine Lücke in der Geschichte der katholischen Katechetik auszufüllen. Letztere, ohnehin noch spärlich vertreten, beschäftigte sich nämlich mehr mit der Intensivität und der Art und Weise, in der man von jeher katholischerseits katechisierte, zog wohl den einen oder anderen Katechismus, der einer Periode einen eigenthümlichen Stempel aufdrückte, in Erwägung, gieng aber auf die Katechismusliteratur nicht näher ein, noch weniger in vergleichender Weise. Dies that unser Verfasser, und zwar in so vielseitiger Hinsicht, daß sich seine Schrift selbst als eine treffliche Geschichte der katholischen Katechese von Canisius bis Deharbe darstellt. Warum gerade diese zwei Volks- und Schulpädagogen als Grenzmarken der kritischen Studie gewählt wurden, erklärt sich den Sachkundigen von selbst. Die Katechismen von Canisius und Deharbe waren, wie sonst keiner (den österreichischen vielleicht ausgenommen) auf lange Zeitperioden die maßgebenden Krystallisationspunkte, um welche sich die Katechismen der verschiedensten deutschen Diöcesen grupperten. Das Material für seine Arbeit verschaffte sich der Verfasser aus zwölf, fast ausschließlich bayerischen Bibliotheken. Die Verarbeitung desselben geschah nach folgenden Gesichtspunkten: 1. Geschichte der für